

## Bläser und Sänger bleiben noch daheim

Die Musikschulen im Land dürfen wieder für Präsenzunterricht öffnen – Vaihinger Einrichtungen bieten weiter Online-Stunden an

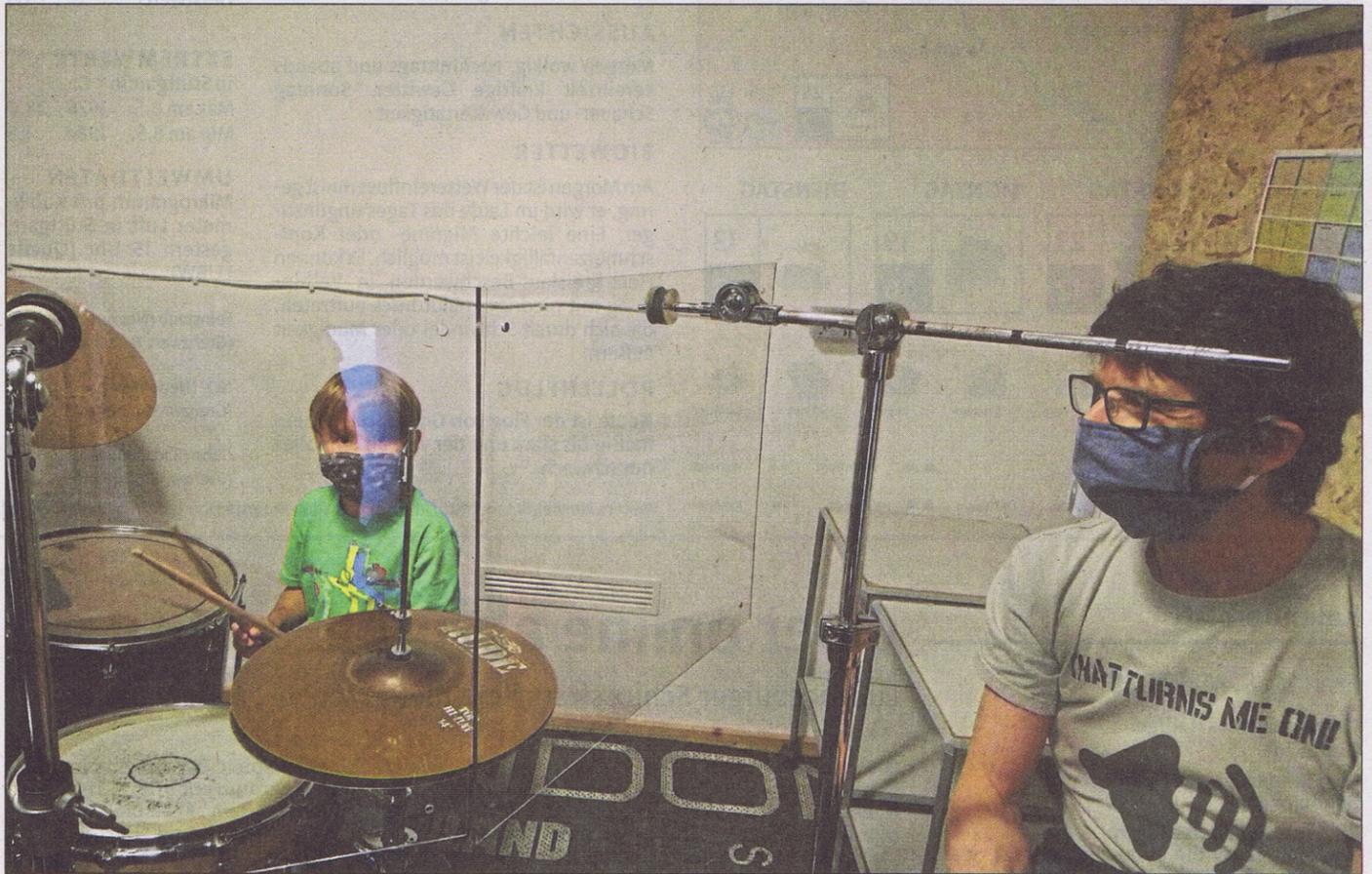
Nach sieben Wochen pandemiebedingter Zwangsschließung dürfen Musik- und Jugendkunstschulen seit Mittwoch den Präsenzunterricht wieder aufnehmen. Allerdings mit Einschränkungen. Die Vaihinger Musikschulen bieten weiterhin aber auch zusätzlich Online-Unterricht an.

VON MICHAEL BANHOLZER

**VAIHINGEN.** Bei der privaten Musikschule Slapstick hat man sich auf diesen Tag bereits vorbereitet, wie Inhaber Georgie Hocker berichtet. Auf einen VKZ-Artikel vom April hin habe er bei der Firma Werhan in Häfnerhaslach Plexiglasscheiben für die Unterrichtsräume der fünf Slapstick-Niederlassungen in Vaihingen, Enzweihingen, Illingen, Sachsenheim und Mühlacker geordert. Außerdem wurde Mundschutz und Desinfektionsmittel in genügender Menge beschafft, um die Hygienestandards erfüllen zu können. „Wir sind froh, dass wir teilweise beginnen dürfen.“

Dass die Öffnung der Musikschulen nun doch „relativ schnell“ kam, habe ihn etwas überrascht, gesteht Hocker. Das Stuttgarter Kultusministerium hatte am Montag die Lockerung der Corona-Beschränkungen angekündigt und eine eingeschränkte Wiederaufnahme des Präsenzunterrichtes ab Mittwoch angekündigt. Eingeschränkt, weil die Lockerung nicht alle Fächer betrifft. „In einem ersten Schritt können Musikschulen ab 6. Mai mit dem Unterricht in Musiktheorie und Komposition zur Berufs- und Studienvorbereitung sowie mit Einzelunterricht an Streich-, Zupf- und Tasten- sowie Schlaginstrumenten starten. Weiterhin ausgeschlossen ist der Unterricht an Blasinstrumenten oder Gesang, da hier aufgrund der erhöhten Abgabe verbrauchter Atemluft von einer erhöhten Infektionsgefahr durch Tröpfcheninfektion und Aerosole auszugehen ist.“ Da man sich bei Slapstick – mit Blick auf die städtische Jugendmusikschule und die Musikvereine – bewusst weniger auf Blasmusik konzentrierte, sondern „auf unsere Kernkompetenz Rock’n’Roll“, bedeute das keine starke Einschränkung, so Georgie Hocker.

Zumal der Online-Unterricht der vergangenen Wochen noch immer gut funktioniert (die VKZ berichtete). Den freiberuflichen Lehrkräften von Slapstick sei es daher freigestellt, ob sie erst einmal weiterhin mit dem Fernunterricht fortfahren oder ob sie wieder in den Präsenzunterricht einsteigen wollen. Denkbar sei auch ein Wechsel zwischen Präsenz- und Online-Stunden, um eine längere Lüftungsphase der Unterrichtsräume zu ermöglichen. Als weitere Vorsichtsmaßnahme dürfen Schüler die Musikschule erst betreten, wenn ein Lehrer sie einlässt. Bei den Schülern sei der Wunsch nach Präsenzunterricht zweigeteilt. Etwa die Hälfte wünsche sich das, die andere Hälfte sei mit dem Online-Unterricht momentan völlig zufrieden. Gerade auch Schüler, die beispielsweise wegen Asthma lieber nicht in den Präsenzunter-



Bei der Musikschule Slapstick in Vaihingen findet bereits wieder Präsenzunterricht statt: Hinter Plexiglas übt Schüler Moritz unter der Aufsicht von Georgie Hocker schon wieder fleißig am Schlagzeug. Foto: p

richt kommen möchten, dürften freilich auch weiterhin online lernen. Die positiven Erfahrungen der vergangenen Wochen wolle man auch in Zukunft weiter nutzen, sagt Hocker. Die Krise habe somit auch neue Perspektiven eröffnet. Einzig bei den Früherziehungsgruppen sei Online-Unterricht ein Problem: Mit den Kleinsten komme man auf diese Weise im Stoff nicht voran. Aber immerhin lasse sich so das bereits erreichte Niveau halten.

Bei der Jugendmusikschule unter dem Dach der Stadt Vaihingen laufen die Vorbereitungen für die Wiederaufnahme des Präsenzunterrichtes ebenfalls bereits auf vollen Touren. Da das Kultusministerium erst am Dienstagabend die genauen Bestimmungen dafür bekannt gegeben habe, sei man noch dabei, zu überprüfen, ob die strengen Hygienevorgaben an allen Standorten – neben der Vaihinger Zentralstelle sind dies zwei Gebäude in Sersheim sowie Räume in Eberdingen und Hochdorf – erfüllt werden können, so Musikschulleiter Peter Kopp. Zudem habe man bei den Lehrkräften eine Risikoabfrage gestartet, ob die jeweiligen Lehrer überhaupt bereit seien, den Präsenzunterricht jetzt schon wieder zu erteilen. Es könnte ja sein, dass mancher wegen des Alters oder der Vorerkrankungen das nicht wolle. Da dies auch datenschutzrechtlich heikel ist, sei das Vorgehen

erst noch mit der Stadtverwaltung abgestimmt worden. Ergebnisse stehen also noch aus. Um diese Vorbereitungen in Ruhe abschließen zu können, habe man den 18. Mai als Termin für den Wiederbeginn des Präsenzunterrichtes gewählt, berichtet Peter Kopp. Bis dahin soll es weiterhin den kostenlosen Online-Unterricht geben.

Räumlich wäre die Jugendmusikschule zumindest in der Vaihinger Zentralstelle wieder in der Lage, den Unterricht aufzunehmen. Platz habe man genug, da ja Bläser, Sänger und Kinder in der musikalischen Früherziehung noch nicht unterrichtet werden dürfen. Zudem könnten die Stundenpläne etwas entzerrt werden, solange viele Schüler noch daheim seien. Im Gebäude werde ein Eingang festgelegt und zwei separate Ausgänge. Auf diese Weise sollen Kontakte reduziert werden. Außerhalb der Unterrichtszeit sei für Schüler kein Aufenthalt im Gebäude möglich. Die Räume sollen nach jeder Stunde stoßgelüftet werden, es werde ausreichend Desinfektionsmittel und Handlotionen geben – und auch beim Unterricht selbst sollen sich Schüler und Lehrer nicht zu nahe kommen. Etwa durch den Einsatz von zwei Klavieren oder durch klar festgelegte Schüler- und Lehrer-Zonen.

Einige Eltern hätten bereits um die Fortführung des Online-Unterrichtes mindes-

tens bis Pfingsten gebeten, so Kopp. Dem werde man natürlich entsprechen. „Wir wollen niemanden verprellen.“ Die virtuellen Musikstunden hätten ganz gut funktioniert. Daher soll es sie optional auch weiterhin geben.

Die kleine Musikschule von Jürgen Huttenlocher war als Ein-Mann-Betrieb in den vergangenen Wochen gar nicht unter das strikte Unterrichtsverbot gefallen. „Musiklehrer mit Einzelunterricht“ waren laut den Auslegungshinweisen des Wirtschaftsministeriums zur Corona-Verordnung nämlich davon ausgenommen. Huttenlocher öffnete seine Räume in der Stuttgarter Straße in Vaihingen daher schon in der vergangenen Woche wieder für den Präsenzunterricht. Dort ließen sich die Musikschüler dank zweier getrennter Eingänge quasi im Kreislaufverfahren durchschleusen, ohne dass diese sich begegnen mussten. Beim Unterricht selbst werde drei Meter Abstand gehalten und das Instrument nach jedem Schüler gereinigt. Der Musiklehrer begleite seine Schüler zudem auf einem zweiten Instrument, sodass es zu keinem Kontakt direkt am Klavier kommt. Etwa 60 Prozent der Schüler hätten das angenommen, sagt Jürgen Huttenlocher auf Nachfrage der VKZ. Der Rest bleibe erst einmal beim Unterricht via Skype, den er schon in den vergangenen Wochen angeboten hatte.